

# Inhalt

1. Populäre Serialität. Einleitung . . . . .	9
<i>Serialität als Programm (12) · Transportmittel »Gartenlaube« (17) · Den ›ganzen Text‹ im Blick (20) · Lektürepraktiken (24) · Der Mythos von der ›Schöpfung‹ Keils (27) · Ein typisches Periodikum seiner Zeit? – Vorhaben (30)</i>	
2. »Gesamtvorstellung«. Zur Serialität des Programms . . . . .	35
<i>Das Familienblatt als Programm (35) · Das Editorial (41) · Die programmatische Funktion der Eigenwerbeblöcke (53) · Das politische Programm (61) · Der Verlag als ›Multiversum‹ (71) · Die spezifische Buchförmigkeit der »Gartenlaube« (75)</i>	
3. Formen der Rubrizierung . . . . .	83
<i>Erste Pläne: Das ›Hubertusburger Konzept‹ (83) · Übernahmen: Das ›Hubertusburger Konzept‹ in der »Gartenlaube« (86) · Differenzierungen: Die Rubrikenordnung der »Gartenlaube« im weiteren Verlauf (88) · Exkurs: Wertigkeit der Gattungen (100)</i>	
4. Serielle Ordnung des Organs . . . . .	105
<i>Etablierung (105) · Ausdifferenzierung und Stabilisierung (107) · Der Heftverbund im Jahresverlauf (113) · Funktionen der gezielten Quartalsüberschreitung: Das Beispiel »Der Habermeister« (116) · Funktionen des Quartalswechsels (119) · Die Jahrgangsgrenze (121)</i>	
5. Stückelungspraktiken und Fortsetzungslogiken . . . . .	125
<i>Quantitäten: Die Längen und Kürzen von Serien (125) · Fortsetzungsdichten und Fortsetzungsreichweiten (129) · Textsortenübergreifende Zopf dramaturgien: Fiktionalität und Faktualität in der »Gartenlaube« (136) · Entwicklungsstufen des Seriellen im fiktionalen Bereich (142) · Verlaufsformen des Seriellen im faktualen Bereich ... (145) · ... in Interaktion mit fiktionaler Serialität (147) · Zur Verknüpfungsfunktion faktualer Serien (150) · Wechsel in der seriellen Dichte (152) · Die serielle Ordnung im Umfeld von Keils Tod (1878) (154)</i>	

6.	Umgang mit Lücken: Brückenbildungsmechanismen . . . . .	157
	<i>Redaktionelle Verknüpfungsformen (157) · Umgang mit unvorhergesehenen Lücken (159) · Lücken bei Fortsetzungsserien: Cliffhanger-Mechanismen (162) · Segment vs. Kapitel: Marlitts »Das Geheimniß der alten Mamsell« (164) · Von der Zeitschriften- zur Buchfassung (171) · Das Lückenumgangsverhalten unterschiedlicher Genres (176)</i>	
7.	Notationsformen des Seriellen . . . . .	181
	<i>Peritextuelle Marker (181) · Markierungen in den Texten (183) · Die strategischen Funktionen serieller Markierungen: »Vernünftige Gedanken einer Hausmutter« (185)</i>	
8.	Der Beitrag der Leser zu den Formatierungspraktiken . . . . .	189
	<i>Die Liebe der Leser (190) · Interaktion im Familienblatt (198) · Der Leser-Autor in der »Gartenlauben«-Hierarchie (201) · Die Kriterien der Redaktion (204) · Das interaktive Kernstück: Die Leserbriefkästen (210) · »Die Gartenlaube« als Gemeinschaftsprojekt (213) · Funktionen der interaktiven Anlage des Organs (217)</i>	
9.	Exhaustive Lektüren . . . . .	219
	<i>Peritextuelle Leserlenkung (220) · Die paratextuelle Funktion von Illustrationen (221) · Beiträge mit starker Leserorientierung (227) · Die Durchlässigkeit der Grenze zwischen Fakten und Fiktionen (230) · Jahrgang 1872, »paradigmatisch« gelesen (235)</i>	
10.	Serielle Effekte über Selbstbespiegelung . . . . .	257
	<i>Metareferentialität auf fiktionaler Ebene: »Das Geheimniß der alten Mamsell« (259) · Handlungslogik und Publikationspolitik (261) · Selbstbezüge über serielle Verknüpfungsformen (264) · »Die Gartenlaube« im Selbstgespräch (266)</i>	
11.	Das Dorf in Serie . . . . .	273
	<i>Revision von Forschungspositionen: Das Global-Village-Konzept der »Gartenlaube« (273) · »Die Moderne« formt den dörflichen Raum (276) · Die volksaufklärerische Funktion des Dorfs in der Lyrik (279) · Realismus-Effekte durch die Dorfgeschichte (284) · Das »bessere« Dorf als Experimentierfeld der Moderne (285) · Das Dorf</i>	

*als Ort der Unbildung und des Aberglaubens (290) · Das Dorf erzählt sich selbst (290) · Dörfliches in der »Gartenlaube«, Fazit (294)*

12. Aktualität . . . . . 299

*Zeitschrift vs. Zeitung (299) · Der Umgang mit ›drängenden Beiträgen‹ (302) · Das Familienblatt ›im Krieg‹ (306) · Fazit (326)*

13. Popularisierung von Wissen im Familienblatt-Format  
(das Beispiel ›Darwinismus‹) . . . . . 329

*Wissenschaft in der »Gartenlaube« (330) · Frühe Verhandlungen des Darwinismus: »Sklaverei und Viehzucht bei den Ameisen« (334) · Popularisierung als top-down- und bottom-up-Prozess (337) · Tröstliche Wissenschaft: Louis Büchners »Das Schlachtfeld der Natur oder der Kampf um's Dasein« (338) · Mediale Logiken des »Gartenlauben«-Darwinismus: Storms »Im Schloß« und seine Paratexte (342) · Absage an die christliche Teleologie: Carl Ernst Bock (344) · Kulturdarwinismus in der »Gartenlaube« (346) · Schluss: Periodizität und Teilhabe (349)*

## Anhang

Literaturverzeichnis . . . . . 355

Personenregister . . . . . 373

Abbildungsverzeichnis . . . . . 379

Dank . . . . . 383